

STÄDTISCHE MUSIKVERANSTALTUNGEN
DUISBURG 1939/40

SONNTAG, DEN 25. FEBRUAR 1940, 17 UHR

STÄDTISCHE TONHALLE

GROSSES SONDERKONZERT
DER
WIENER PHILHARMONIKER

UNTER LEITUNG VON

GENERALMUSIKDIREKTOR PROFESSOR HANS KNAPPERTSBUSCH

ES WIRD HOFLICHST GEBETEN, BEIM ERSTEN KLINGELZEICHEN PLATZ NEHMEN ZU WOLLEN

PROGRAMMPREIS 10 PFG.

VORTRAGS-ORDNUNG

ERSTE SINFONIE

L. VAN BEETHOVEN

DON JUAN

R. STRAUSS

EINE KLEINE NACHTMUSIK

W. A. MOZART

DRITTE SINFONIE

JOHS. BRAHMS

Die Wiener Philharmoniker wurden 1842 von Otto Nicolai, dem Komponisten der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ gegründet. Neben Nicolai war auch der Dichter Nikolaus Lenau Förderer der Idee zur Gründung einer Berufsmusikervereinigung zum Zwecke der Veranstaltung von Orchesterkonzerten, im Gegensatz zu den damals bestehenden Dilettanten-Vereinigungen. Das erste Konzert der Wiener Philharmoniker, „Philharmonische Akademie“ genannt, wurde am 28. März 1842 abgehalten. Das Konzert begann mit Beethovens A-dur Sinfonie. Dies

Wie stark das Orchester innerlich ist, geht daraus hervor, welche großen bedeutenden Männer Mitglieder dieses Orchesters waren. Allen voran der Hornist Hanz Richter, der Geiger Arthur Nikisch, der Cellist Franz Schmidt, der berühmte Theoretiker Graedener, die Ballettkomponisten Bayer und Franz Doppler und schließlich noch der bedeutende Instrumentenmacher Feilenreiter, sowie der gegenwärtige Generalmusikdirektor von Hannover, Krasselt. Es gibt keinen zweiten Klangkörper, der soviel Namen hervorgebracht hat. Alles, was die Philharmoniker sind, ist ausschließlich aus ihnen selbst heraus gekommen und ein Erfolg ihres selbständigen Schaffens. In jüngster Zeit führte das Orchester unter Leitung von Professor Wilhelm Furtwängler im April zwei Gastkonzerte in Berlin aus, dann eröffnete das Orchester, geleitet von Richard Strauß, den „Tag der deutschen Kunst“ in München. Anschließend wurden unter Professor Hans Knappertsbusch fünf Konzerte in der Saarpfalz gegeben, an die sich Aufführungen in Salzburg anschlossen, um schließlich als Krönung der letzten großen Aufführungen unter Professor Wilhelm Furtwängler in Nürnberg „Die Meistersinger“ zu spielen, was dem Orchester einen beispiellosen Erfolg einbrachte.

Die neue Konzertreise in das Altreich wird eine der glanzvollsten sein, die das Orchester unternommen hat. Von den außerordentlichen Konzerten sind bis jetzt ein Konzert unter Professor Hans Knappertsbusch und eins unter Dr. Richard Strauß vorgesehen. Die Programmabildung entspricht der hohen Tradition und Mission der Philharmoniker. Experimente irgendwelcher Art kann sich dieses Orchester nicht leisten. Das Orchester will ein Werkzeug zur Aufführung großer Meisterleistungen deutscher Musik bleiben.

O.